

*unser neuer*  
**Thomasbrief**



Aufkreuzen  
für die Gemeinde

Presbyterwahl: s. S. 34 ff  
am 5. Februar 2012

Meine  
Kraft ist in  
den Schwachen  
mächtig.

2. Korinther 12,9

Jahreslosung 2012

Neues aus der Gemeinde · Termine & Veranstaltungen

Februar - Mai 2012

Ausgabe 18

Jakobuskirche · Trinitatiskirche

Münster

# Inhaltsverzeichnis

Gedanken zur Jahreslosung	3	Ameland Herbst 2012	32
Studienfahrt der Thomaskirche	4	Presbyteriumswahl	34
Abschied von Frank Wiskandt	6	Wer möchte gerne helfen?	39
Freude für Groß und Klein	7	Weltgebetstag der Frauen 2012	40
Kinderbibeltag zum Thema „Licht“	8	Impressum	41
Familiengottesdienst am 1. Advent	9	Pilger-Stempel in der Trinitatiskirche	43
Ewigkeitssonntag in Trinitatis	10	Adressen Bezirk Jakobus	44
Adventsbasar 2011	11	Adressen Bezirk Trinitatis	44
Gesang, Spiel und Grünkohl	12		
„Krabbeln 2011“ in Jakobus	13		
Tagung der KiTa Trinitatis	13		
Krippenspiele in Jakobus	14		
Die Trinitatiskonzerte 2012	16		
1. Trinitatiskonzert	17		
Tauferinnerung	18		
Gemeindeausflug - „Orgelfahrt“	19		
Nacht der offenen Kirche	19		
Filmreihe Fastenzeit 2012	20		
Gottesdienste	22		
„Spätaufsteher-Gottesdienst“	25		
Krabbel-Gottesdienste 2012	25		
Gruppen und Kreise in Trinitatis	26		
Gruppen und Kreise in Jakobus	28		



Logo: Initiative der Caritas  
**GlücksSpirale**  
www.kein-Mensch-ist-perfekt.de

**Ich hasse meine große Nase.**

Behinderte Menschen:  
Menschen wie Du und Ich  
[www.kein-Mensch-ist-perfekt.de](http://www.kein-Mensch-ist-perfekt.de)

  
Not sehen und handeln.  
**Caritas**

# Gedanken zur Jahreslosung

## „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ (2. Kor. 12;9)

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

wer ist schon gerne schwach? Wir möchten als fit und gesund, leistungsstark und erfolgreich gelten. Natürlich wissen wir um unsere Schwächen, die großen und die kleinen, aber es fällt doch schwer, sich eigene Grenzen einzugestehen, geschweige denn, sie vor anderen zuzugeben. „Nur keine Schwäche zeigen“ heißt es in Schule und Beruf, aber auch in Familie und Freundeskreis. Wer schwächelt, hat schon verloren.

Aber gerade das Stark-sein-Müssen macht uns krank. Immer mehr Menschen leiden darunter, dass sie sich den Anforderungen des Lebens nicht mehr gewachsen sehen. Die Aufgaben, die sie sich selbst oder die ihnen andere gestellt haben, gehen über die Kräfte. Sie fühlen sich nicht akzeptiert, ausgebrannt, saft- und kraftlos.

Da bringt mich der kleinwüchsige Rollstuhlfahrer auf dem Bild links zum Nachdenken: Er findet sich so ganz o.k. – bis auf seine etwas zu groß geratene Nase. Was für ein Selbstbewusstsein! Was für eine Kraft in der Schwäche, sich selbst so anzunehmen, wie man ist! Da spüre ich etwas von dem Geist, der Kraft, die aus dem Satz Jesu spricht: „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ Worte von ungeheurer Wucht! Diese Kraft Jesu lässt es nicht zu, dass wir uns und andere auf Schwächen und Stärken, Leistung und Versagen, Mangel und Haben reduzieren. Wir sind mehr wert als das, was wir haben und tun! Und gerade dann, wenn wir nicht mehr weiter wissen, wollen oder können, wenn wir zu zerbrechen drohen, wird Gottes Kraft offenbar. Wir müssen nur bereit sein, uns überraschen zu lassen.

Wir kommen von Weihnachten her und gehen auf die Passionszeit zu. Weil Gott eine Schwäche für uns Schwache hat, wurde er selbst schwach: als hilfloses Kind in der Krippe, als geschundener Mann am Kreuz. Doch gerade am Kreuz, am Tiefpunkt menschlicher Existenz, zeigt sich Gottes Kraft: Aus der Schwachheit wird Stärke, aus der Niederlage wird Sieg, aus dem Tod wird Leben.

Die Jahreslosung lädt uns ein, uns von Gott überraschen zu lassen und seiner verändernden Kraft einiges, ja, alles zuzutrauen. Bei allem Gegenwind, der uns ins Gesicht bläst: ein starker Rückenwind für unseren Weg durch das Jahr 2012!

*Ihr Pastor Martin Mustroph*

# Studienfahrt der Thomasmgemeinde

In der letzten Oktoberwoche 2011 war es wieder so weit: Eine gutgelaunte Reisegruppe startete nach bewährter Vorbereitung zum Flugplatz. Unser Ziel war Sizilien, die mehr als 25 000 km<sup>2</sup> große Insel vor der Stiefelspitze Italiens mit dem immer noch aktiven Vulkan Ätna. Schon während der Treffen vor Reisebeginn in die autonome Region Sizilien waren wir nach verschiedenen Filmen neugierig, die Kontraste der monumentalen griechischen Tempel und der normannischen Kathedralen mit unvergleichlichen byzantinischen Mosaiken mit eigenen Augen zu betrachten.

Der Besuch quirliger Metropolen und idyllischer Barockstädtchen, die Fahrt ins Landesinnere zur römischen Prunkvilla Casale mit den weltberühmten Fußbodenmosaiken, vor allem dem Mosaik der „Bikini-Mädchen“, und der Ausflug auf den Ätna bis zum Silvestri-Krater vermittelten täglich neue unvergleichliche Eindrücke.

Nun zu den Ereignissen am Rande, die vielleicht doch bei den Reiseteilnehmern in guter Erinnerung geblieben sind: Unter dem täglichen Picknick im Freien konnte sich nicht jeder etwas vorstellen. Nach kleinen Überraschungen mit landesüblichen „Sweets“ im Bus wussten unsere örtlichen Reiseleiter immer wieder Möglichkeiten zu finden, uns mit den frischesten Pizzen zu versorgen, mal im Park von Palermo, mal am Strand von Cefalù. Sogar bei strömendem Regen fand sich an der Küste ein schützendes Zelt für unsere Mittagspause.

Im täglichen Programm fand sich auch Zeit zum Innehalten, zum Stillwerden bei einer kurzen Andacht, einmal z. B. im wunderschönen Kreuzgang in Monreale, ein anderes Mal bei schnell schwindendem Tageslicht im Tal der Tempel in antiker Umgebung, aber auch im Normannendom in Cefalù, umgeben von byzantinischen Mosaiken.

Das Programm unserer Tage auf Sizilien ausführlich zu beschreiben, würde den Rahmen unseres Gemeindebriefes sprengen. Sollte es Ihnen möglich sein, fahren Sie bei der nächsten Studienreise in zwei Jahren selber mit. Schon allein die nette Gemeinschaft macht einfach Spaß. Wir danken Pfarrer Mustroph für alles gemeinsam Erlebte auf Sizilien.

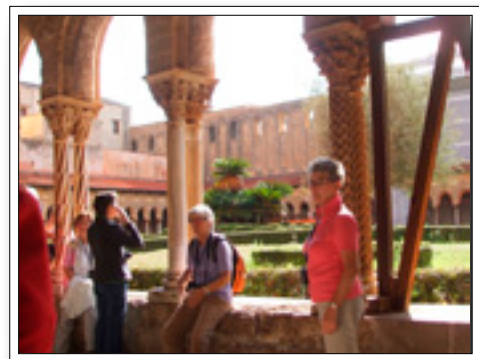
Rosel Geringhoff



*Schattige Wege in den antiken Steinbrüchen von Syrakus, nahe dem „Ohr des Dionysos“*



*Der dorische Concordia-Tempel bei Agrigent gehört zu den besterhaltenen der Antike*



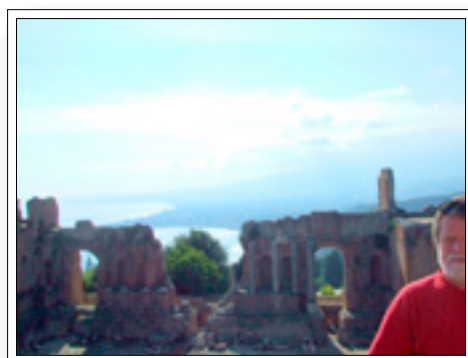
*Im wunderbaren Kreuzgang am Dom von Monreale - berühmt für seine Goldmosaiken*



*Nach dem kühlen Bad am Strand von Cefalù wurden Pizzen angeliefert und portioniert.*



*Am Hang eines der unzähligen, erloschenen Krater des Ätna - ein gigantischen Ascheberg!*



*Im griechisch-römischen Theater von Taormina, mit Blick aufs Mittelmeer - Ätna verhangen*

## Frank Wiskandt - Abschied vom Presbyteramt nach 20 Jahren



Am 21. September 1991 reichte Frank Wiskandt beim Presbyterium der damaligen Trinitatisgemeinde die schriftliche Bestätigung ein, dass er bereit sei, ein Presbyteramt zu übernehmen. Er war zu diesem Zeitpunkt noch keine 55 Jahre alt. In der Gemeinde konnte damals noch keiner so recht ahnen, als was für ein „Glücksfall“ sich dieser neue Presbyter erweisen sollte. In seiner stillen Zuver-

lässigkeit kümmerte er sich von Beginn an um den Kindergarten und wirkte im Kindergartenförderverein mit. Später, als die viele Arbeit, die das Presbyterium zu bewältigen hatte, in einzelne Bereiche aufgeteilt wurde, übernahm Frank Wiskandt die Obhut über die Finanzen. Treu nach seiner Erfahrung: **Wenn die „kleinen Dinge“ nicht getan werden, haben die „großen Dinge“ erst gar keine**



**Chance,** sorgte er für den direkten Kontakt zum Kreiskirchenamt. Nach derselben Devise übernimmt er auch die Aufgaben des Küsters, denn an der Trinitatiskirche haben wir nur noch eine halbe Küsterstelle.

Über allem ist Frank Wiskandt inzwischen 75 Jahre alt geworden, und die Kirchenordnung bestimmt, dass man nur bis zur Vollendung des 75. Lebensjahres Presbyterin oder Presbyter sein kann. Aber die Kirchenordnung bestimmt natürlich nicht, dass Gemeindeglieder ab diesem Alter nur noch Däumchen drehen dürfen. Wir freuen uns deshalb, Frank Wiskandt auch weiterhin aktiv erleben zu können als Küstervertreter, Kontakt-

mann zum Kreiskirchenamt und einfach als sehr aufmerksames Gemeindemitglied.

Dieser Dank gilt übrigens ebenso sehr seiner Frau. Sie hat die vielen ehrenamtlichen Engagements ihres Mannes nicht nur all die Jahre im Stillen mitgetragen, sondern sie hat sich in ähnlichem Umfang in der Gemeinde mit engagiert.

Liebe Wiskandts: Herzlichen Dank! Und bis bald.

Dr. R. Siemoneit



*Beim anschließenden Empfang musste Frank Wiskandt noch ein Spaßportrait mit „Anschmierern“ über sich ergehen lassen.*

## **Freude für Groß und Klein**



*Das gehört alles zum Martinszug: Dunkelheit, Feuer, Pferd, Reiter mit Rüstung, Laternen, Singen, Spielen, Punsch, Gänse, Fackeln, Gewänder*



*Die Gesangsgruppe „Musica“ verwöhnte ihre Zuhörer a capella durch mitreißende Gospelsieder in der Jakobuskirche*

# Kinderbibeltag zum Thema „Licht“

Zum ersten Mal fand der Kinderbibeltag vor einem Familiengottesdienst statt, was die wunderbare Möglichkeit bot, dafür etwas Kreatives zu gestalten. Nach einer einstimmenden Geschichte zum Thema, einem „Licht-Spiel“ und veranschaulichenden „Licht-Bildern“ überlegten die 24 Kinder selbst, wie man zu den vier „Licht-Sätzen“

„Gott sprach: Es werde Licht,“

„Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht,“

„Jesus sprach: Ich bin das Licht der Welt,“

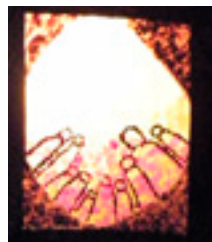
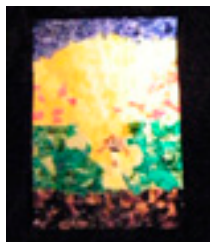
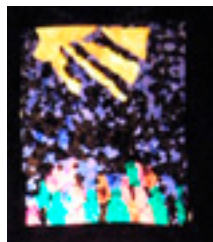
„Jesus sprach: Ihr seid das Licht der Welt,“

mosaikartige Transparente gestalten könnte.

Die anschließende Umsetzung in vier Gruppen war bunt und turbulent und brachte nach einer gemeinsamen Essenspause wunderschöne Ergebnisse, die am folgenden Tag im Familiengottesdienst zum 1. Advent als „Adventskalenderfenster“ (siehe Folgeseite) bewundert werden konnten.



# Familiengottesdienst am 1. Advent



Nicht nur die Schulkinder des Kinderbibel-tags trugen mit dem „Lichtfenster“ zum vielfältigen Programm dieses Gottesdienstes bei. Auch die Kindergartenkinder zogen mit Lichtern vor den Altar und sangen: „Das Licht einer Kerze ist im Advent erwacht.“ Später zeigten sie in extra geschneiderten Kostümen einen unter Anleitung von Pieter van der Sloot einstudierten Tanz. Es folgte ein weiterer Tanz zum Licht u. a. mit Mischa Karlov. Zwei Taufen rundeten das Familienereignis ab.

A. Hahn



*Nach dem Gottesdienst lud der Förderverein des Kindergartens noch zu frischen Waffeln ins Gemeindehaus ein.*

# Ewigkeitssonntag in Trinitatis



Auf der Klausurtagung im September 2011 beschloss das Presbyterium, in der Thomasgemeinde neue Akzente zu setzen. Darüber wurde im letzten Gemeindebrief berichtet.

Eine der zahlreichen Überlegungen bezog sich auf den Ewigkeitssonntag, auch Totensonntag genannt. Das ist der letzte Sonntag vor der Adventszeit, mit dem bekanntlich das Kirchenjahr

endet. An diesem Tag ist der Gottesdienstbesuch stets sehr gut, denn die Familien aus der Gemeinde, die im letzten Jahr Angehörige verloren haben, werden hierzu schriftlich eingeladen. Daher war anzunehmen, dass der eine oder andere Besucher dieses Gottesdienstes anschließend den Wunsch haben könnte, noch ein wenig zu bleiben zum Mittagessen im Fliegerhaus und mit anderen Trauernden zu reden. Der Zuspruch war erfreulich. Es war Platz und Essen für alle da, ob sie sich schriftlich angemeldet hatten oder nach dem Gottesdienst einfach spontan geblieben sind. Wir werden dieses Angebot am nächsten Ewigkeitssonntag wiederholen.

Dr. R. Siemoneit



# Adventsbasar 2011



Der Eine-Welt-Kreis an der Trinitatiskirche hatte geladen, viele kamen. Die Vielfalt des Fairen Handels war die große Überraschung.



# Gesang, Spiel und Grünkohl

„Wo zwei oder drei beisammen sind ...“



Combo und gemeinsame Sangeslust aller setzten musikalische Kontrapunkte zu dem von Pfarrer Mustroph und seinem Team vorbereiteten Wort- und Bildprogramm. Da gab es die in die Jetztzeit versetzte Weihnachtsgeschichte über den Säugling, Maria, Joseph und Besucher. In einer anderen Geschichte sorgte ein Junge u. a. dafür, dass die Speisung der 5.000 von Petrus mit abgewandeltem Inhalt neu erzählt wurde und dass zudem „gefunde-



ne“ Millionengelder vielen Bedürftigen zugute kamen. Als besonderen Leckerbissen präsentierte Pfarrer Mustroph unser lebendiges Gemeindeleben in Bibelziten. Alle waren dabei gefordert, die biblischen von den nicht biblischen Redewendungen zu unterscheiden. Auch beim abschließenden Jahresrückblick war die Kenntnis aller gefragt, denn die dokumentierenden Bilder wurden per Beamer nur stückchenweise, nach und nach zum jeweiligen Gesamtbild vervollständigt. Erst weit nach 22.00 Uhr begleitete der Segen Gottes dann alle nach Hause. E. Schäfer

Das Gemeindehaus in Jakobus war gut gefüllt, wie jedes Jahr. Es war der erste Freitagabend nach dem Nikolaustag, 19.00 Uhr - Weihnachtsfeier der Mitarbeitenden mit Grünkohlessen und Programm. Mitreißende Darbietungen unseres Projektchores mit



ne“ Millionengelder vielen Bedürftigen zugute kamen. Als besonderen Leckerbissen präsentierte Pfarrer Mustroph unser lebendiges Gemeindeleben in Bibelziten. Alle waren dabei gefordert, die biblischen von den nicht biblischen Redewendungen zu unterscheiden. Auch



# „Krabbeln 2011“ in Jakobus

Zum Jahresende 2011 gab es schöne Krabbelgottesdienste. St. Martin war in Form eines Puppentheaters zu Gast, und der Adventsgottesdienst war etwas Besonderes. Ebenso der leuchtende Stern, dem wir nach Bethlehem gefolgt sind. Clemens Dieler mit seiner Posaune, der uns bei den Weihnachtsliedern begleitet hat. So eine Posaune ist ganz schön imposant und dann noch die Orgel dazu - das hat vor allem die Kinder mächtig fasziniert. Und die selbst gebastelten Anhänger, die vermutlich jeden Weihnachtsbaum geschmückt haben, verliehen dem Adventsgottesdienst etwas Festliches. C. Steil

## Tagung der KiTa Trinitatis



Eindrücke eines „Dabei-Gewesenen“: Freitag im November, 16.00 Uhr. Die Energie neigt sich dem Ende entgegen, das Sofa zuhause ruft. Aber halt! Heute ist es anders: kein hastiges „Schönes Wochenende“ oder „bis Montag!“ Vor der Kita hält der „T5“ des Presbyteriumsvorsitzenden und lädt mich und drei weitere Mitarbeiterinnen

unserer Kindertagesstätte Fliederhaus ein. Und schon geht es los, Richtung Soest, in die tiefste westfälische Provinz. *Wie heißt das noch mal, wo wir hinfahren? - Aha, Haus Düsse in Ostinghausen - noch nie gehört!* Das macht aber nichts, die Stimmung im Auto ist gut. Kaum angekommen, wartet schon Rüdiger Siemoneit auf uns und erklärt die Örtlichkeiten: Übernachtungshaus, Tagungsraum und - sehr wichtig – Speisesaal. Nach der Kurzbesichtigung der Zimmer geht es zunächst zum gemeinsamen, reichhaltigen Abendessen. Im Anschluss treffen wir uns in unserem Tagungsraum zur ersten Arbeitseinheit: Sich kennenlernen und Erwartungen an die Zusammenarbeit in der Gemeinde austauschen. Als dann doch bei allen die Konzentration nachlässt, wechseln wir in den an das Tagungshaus angeschlossenen Kneipenkeller. Am nächsten Tag treffen wir uns um 9.00 Uhr wieder im Tagungsraum.

(Fortsetzung auf Seite 25)

## Krippenspiele in Jakobus

Tradition verpflichtet: drei Gottesdienste an Heiligabend, davon zwei Theaterstücke und irgendwo immer Krippe, Hirten und Weisen. Jedes Jahr finden sich Anfang Dezember Kinder, Jugendliche und Erwachsene nach einem Anruf unseres Pfarrers zusammen, um spielerisch ein Stück Weihnachts- und Weltgeschichte zu vermitteln.



*Das Heilige Paar, rechts die Erzähler. Sie berichten, dass Maria und Joseph in Bethlehem auf der Suche nach einer Herberge sind. Sie klopfen zunächst vergeblich bei verschiedenen Gasthäusern an. Schließlich wird ihnen als letzte Rettung ein Stall angeboten.*

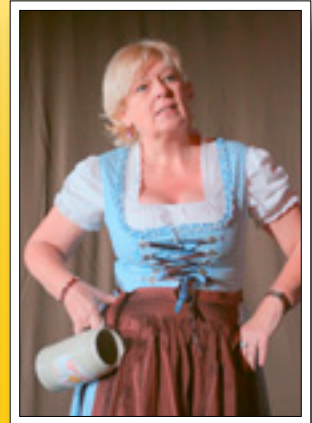


*Ein Engelchor verkündet den Hirten, dass der Heiland in der Stadt geboren worden ist. Sie machen sich auf den Weg, um ihn zu suchen.*



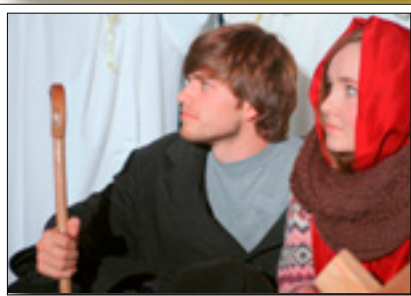
*Auch die Weisen aus dem Morgenland haben sich aufgemacht und tatsächlich Maria, Joseph und das Jesuskind gefunden.*

Wie in jedem Jahr gab es auch das zweite, etwas andere Krippenspiel, in dem Erwachsene und Jugendliche u. a. zu Hirten, Engeln und Weisen wurden. Es durfte dabei auch humorvoll zugehen.



*Der Engelchor bei den etwas stumpfsinnigen Hirten (vorn).*

*Die Wirtin - oh, la la*



*li. oben: Erz-Engel vor ihrer wichtigen Mission  
oben: Die Weisen: Wissenschaftler, die hinter dem Schweifstern mit parabolischer Bahn her sind  
links: Das junge Paar, Maria und Joseph*

# Die Trinitatiskonzerte 2012

Kantor Daniel Gerlach führt uns musikalisch durch das Jahr:

*Liebe Gemeinde, liebe Freunde der Trinitatiskonzerte,*

ganz herzlich möchte ich Sie auch in diesem Jahr wieder zu den Trinitatiskonzerten in unsere Trinitatiskirche einladen. Im siebten Jahr des Bestehens der Trinitatiskonzerte verspreche ich Ihnen wieder einmal drei abwechslungsreiche, stimmungsvolle und schöne Konzertabende.

Der Anklang und Zuspruch zu unserer Konzertreihe war auch im vergangenen Jahr außerordentlich erfreulich. Doch nicht nur unser tolles Publikum, sondern auch Musiker aus ganz Deutschland sind auf die Konzerte aufmerksam geworden und fragen an, ob sie bei uns auftreten können.

So begrüßen wir in der Passionszeit die Blockflötistin **Annette John** aus Bremen mit ihrem Soloprogramm Schattenbilder. Am **Freitag, 2. März**, erwartet Sie virtuose und höchst vielfältige Blockflötenmusik vom Mittelalter bis hin zur Moderne, vom 9. Jahrhundert bis hin zu Johann Sebastian Bach.

Am **Freitag, 11. Mai** heißt es Holzbläser und mehr: **Miriam Borsch** (Querflöte), **Juliane Gaido** (Cello), **Birgit Kocian** (Oboe), **Annette Walaschewski** (Sopran), **Klaus Flaswinkel** (Klarinette), **Clemens Krause** (Cembalo) und ich (Klavier und Orgel) gestalten Werke von Georg Philipp Telemann, Franz Schubert, Robert Schumann und Sigfrid Karg-Elert. Im Herbst möchte ich Sie wieder zu einem Konzert einladen, das ausschließlich einem einzigen Komponisten gewidmet ist. Nach den beiden Konzerten mit Werken der großen deutschen Barockkomponisten Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach in den vergangenen Jahren, ist am **Freitag, 26. Oktober** der Abend Joseph Haydn gewidmet. **Juliane Gaido** (Cello), **Junko Tiedemann** (Geige), **Maria Tölle** (Sopran), **Reinhard Kohl** (Bass) und ich selbst führen Lieder, Arien und Trios des großen Wiener Klassikers auf.

Selbstverständlich gehören zu den Konzerten auch wieder der **Faire Umtrunk des Eine-Welt-Kreises** und der immer wieder hinreißende **Blumenschmuck von Ansgar Rode**.

*Es freut sich auf Ihr Kommen und grüßt Sie herzlich,  
Ihr Daniel Gerlach*

# 1. Trinitatiskonzert

## „Schattenbilder“ - Solokonzert mit Annette John



Wir begrüßen in der Passionszeit die Blockflötistin Annette John aus Bremen.

Am Freitag, 2. März, erwartet Sie virtuose und höchst vielfältige Blockflötenmusik vom Mittelalter bis zur Moderne, vom 9. Jahrhundert bis hin zu Johann Sebastian Bach.

In ihren Solokonzerten entführt Annette John das Publikum in eine besondere Klangwelt – die Flöte als eines der ältesten Instrumente der Menschheit zeigt hier einen ungeahnten Facettenreichtum.

Verschiedenste Instrumente der Blockflötenfamilie aus unterschiedlichen Epochen kommen zum Einsatz und verzaubern in immer neuen Klangfarben – von geheimnisvollen, mystischen Klängen aus dem fernen Mittelalter, der Blütezeit der Flöte im Früh- und Hochbarock, bis zu ungewohnten experimentellen Spieltechniken der zeitgenössischen Musik. Geniessen Sie mit Freunden und Bekannten das Konzert einer großartigen Künstlerin in gewohnt schönem Ambiente unserer Kirche.

Für Besucher des Konzertes, die sich weiter über die Künstlerin informieren möchten, hier die Internet-Adresse: [www.annettejohn.de/](http://www.annettejohn.de/)

(r.p.)

# Liebe Kinder aus der dritten Klasse!



Wir wollen uns zusammen mit Euch, den evangelischen Kindern der dritten Klassen, an Eure Taufe erinnern. Gemeinsam wollen wir an fünf Nachmittagen im Mai und Juni mit Spiel, Spaß, Basteln und Geschichten über Eure Taufe nachdenken und darüber, dass Ihr mit der Taufe Kinder Gottes geworden seid und in unserer Kirchengemeinde ein Zuhause habt.

In einem bunten und fröhlichen Gottesdienst wollen wir am Ende mit Euren Eltern, Euren Geschwistern, Großeltern, Freunden und natürlich Euren Taufpaten feiern, dass Ihr mit Eurer Taufe zu Gott gehört und Gott für Euch da ist.

Wenn Ihr in unserer Jakobuskirche getauft worden seid, bekommt Ihr von uns einen Brief mit einer persönlichen Einladung.

**Wenn Ihr aber erst später mit Eurer Familie in unsere Gemeinde gezogen seid oder einfach in einer anderen Kirche getauft wurdet, meldet Euch doch bitte einfach so zu den Tauferinnerungsnachmittagen an!**

**Wir freuen uns auf Euch!**

Annette Hahn, Pfarrer Martin Mustroph und Team

Termine im **Jakobuszentrum** jeweils am **Montag von 16.15 - 17.15 Uhr:**

**07. Mai,**

**14. Mai,**

**21. Mai,**

**04. Juni,**

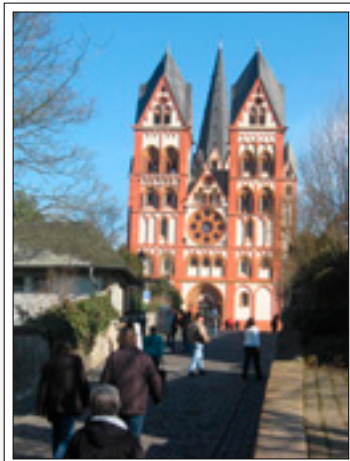
**11. Juni,**

und am **Sonntag, 17. Juni, Abschluss-Familiengottesdienst in der Jakobuskirche.**

**Anmeldung** im Büro an der Jakobuskirche bis 25. April:

Von-Ossietzky-Str. 16, Tel. 79 75 69, Fax 79 16 61, email: MS-KG-Thomas-1@kk-ekvw.de

# Gemeindeausflug - „Orgelfahrt“



Halten Sie sich bitte den **Samstag, 5. Mai**, frei, damit Sie mit uns nach Limburg fahren können.

Die Klänge der wunderschönen Orgel in der Stadtkirche St. Anna, die den gleichen Orgelbauer hatte, der auch die neue Orgel in Jakobus errichten soll, werden uns verzaubern.

Aber auch sonst ist die alte Bischofsstadt mit ihrem ehrwürdigen Dom oberhalb der Lahn eine Reise wert. Lassen Sie sich einladen zu einem Gemeindeausflug, der gleichzeitig auch unser eigenes Orgelprojekt schmackhaft macht!

Renate Palenberg

## Nacht der offenen Kirche



Erleben Sie Ihre Kirche einmal anders:

Tanz - Musik - Literatur - Theater - Film - Essen und Trinken.

**Pfingst-Sonntag, 27. Mai 2012, ab 20.00 Uhr in der Jakobuskirche.**

Ein spezielles Programm wird Anfang Mai veröffentlicht.

## Filmreihe Fastenzeit 2012

### Gibt es eine globale Zukunft ohne alternatives Wirtschaften?

Die folgenden Filme stellen Versuche in den Mittelpunkt, Lösungen gegen die Gefahren unseres gegenwärtigen Lebensstils und Wirtschaftens zu finden. Ob sie ausreichen, wollen wir im Anschluss an die Filmvorführungen diskutieren. Die Aufführungen finden jeweils am Freitag im **Jakobus-Zentrum** statt. Beginn ist immer um **19.30 Uhr**. Im Anschluss gibt es fair gehandelten Kaffee oder Tee.

#### Freitag, **24. Februar:** **„Home“**

Im Film von Yann-Arthus Bertrand (2009), beginnend mit der Entwicklung des Lebens auf der Erde, spannt der Kommentar des Films einen weiten Bogen bis hin zur Zerstörungsleistung des Menschen im Zeitalter der Industrie. Betörende und verstörende Luftaufnahmen, unterlegt mit einer eindringlichen Musik, führen zu Fragen über die Auswirkungen der menschlichen Zivilisation und der Industrialisierung, die alle menschlichen Eingriffe immens beschleunigte, „schneller, immer schneller“.

Am Ende steht das Fazit: „Es ist zu spät, um Pessimist zu sein.“

#### Freitag, **02. März:** **„Let’s make Money“**

Ein Film von E. Wagenhofer über globale wirtschaftliche Zusammenhänge in der Finanzwirtschaft und die Folgen für die Menschen. Ein Film, der die 2008 beginnende Wirtschaftskrise erklärte, noch bevor sie ausbrach.

#### Freitag, **09. März:** **„Eine andere Art des Wirtschaftens“**

Die Focolar-Bewegung versucht seit vielen Jahren auch innerhalb der globalen kapitalistischen Marktwirtschaft anders zu wirtschaften: Dies betrifft das Verhältnis der Unternehmen zu ihren Mitarbeitern, zu ihren Kunden und zur Umwelt. Wir geben Mitgliedern Gelegenheit, die Focolarbewegung mit Filmen vorzustellen.

#### Freitag, **16. März:** **„Grundeinkommen“**

Der Film von D. Häni u. E. Schmidt stellt den „Kulturimpuls Grundeinkommen“ dar. Ist die Einführung eines *bedingungslosen* Grundeinkommens für alle Menschen von der Geburt bis zum Tod möglich?

Freitag, **23. März:** **„Voices of Transition“**

Ein Film von Nils Aguilar (2011) über die von England ausgehende und mittlerweile global (auch in Münster) verbreitete Bewegung der „Transition Towns“.

Die Botschaft: Wir *alle* müssen uns *gemeinsam* darauf vorbereiten, dass nach dem Ende der billigen Energie ein nachhaltiger Lebensstil zunehmend unverzichtbar wird.

Freitag, **30. März:** **„Ein neues Wir – Ökologische Gemeinschaften und Ökodörfer in Europa“**

Zum Abschluss der Reihe ein Dokumentarfilm von Stefan Wolf über gemeinschaftliche Ansätze, anders zu leben und Rücksicht auf die „Mitwelt“ zu nehmen - in nah und fern, auch für die eigene Gesundheit.



# Gottesdienste in der Thomasmgemeinde

Februar	Jakobuskirche	Trinitatiskirche
05. Septuagesimae	10.00 Uhr Pfarrer M. Mustroph Predigtgottesdienst <b>anschl. Presbyterwahl</b>	10.00 Uhr Dr. R. Siemoneit Gottesdienst für Jung & Alt anschl. Kirchkaffee
12. Sexagesimae	10.00 Uhr Pfr. M. Mustroph Abendmahlsgottesdienst	10.00 Uhr Pfr. Dr. R. Siemoneit Abendmahlsgottesdienst <b>11.30 Uhr Spätaufsteher-GD.</b>
19. Estomihi	10.00 Uhr Vikar Dr. S. Kuhlmann Predigtgottesdienst <b>11.30 Uhr Krabbelgottesdienst</b>	10.00 Uhr Präd. Dr. G. Bieling Predigtgottesdienst und <b>Kindergottesdienst</b>
26. Invokavit	*)	10.00 Uhr Pfr. M. Mustroph und Pfr. Dr. R. Siemoneit Abendmahlsgottesdienst <b>Presbyter-Einführung und Empfang</b>

März	Jakobuskirche	Trinitatiskirche
02. Freitag	<b>16.00 Uhr Ökumenischer Welt- gebetstag in St. Stephanus</b>	<b>15.00 Uhr Weltgebetstag der Frauen</b>
04. Reminis- zere	10.00 Uhr Präd. D. Spalding Abendmahlsgottesdienst	10.00 Uhr Dr. R. Siemoneit Gottesdienst für Jung & Alt anschl. Kirchkaffee
11. Okuli	10.00 Uhr Vikarin Dr. F. Barth Predigtgottesdienst	10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
18. Lätare	10.00 Uhr Pfr. M. Mustroph, Abendmahlsgottesdienst <b>11.30 Uhr Krabbelgottesd.</b>	10.00 Uhr Präd. Dr. G. Bieling Predigtgottesdienst und <b>Kindergottesdienst</b>
25. Judika	10.00 Uhr Pfr. M. Mustroph, <b>Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden</b>	10.00 Uhr Pfr. F. Vortmeyer und Frauenhilfe Trinitatis Abendmahlsgottesdienst

\*) bedeutet: Es findet ein gemeinsamer Gottesdienst in der Schwesterkirche statt.

Möchten Sie mit dem Auto zum Gottesdienst abgeholt werden?  
 Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro  
 (Tel. 75 45 75 für Trinitatis  
 und für Jakobus Tel. 79 75 69 oder nach Dienstschluss Tel. 754077).

<b>April</b>	Jakobuskirche	Trinitatiskirche
<b>01.</b> Palmarum	10.00 Uhr Vikarin Dr. Fr. Barth, Abschiedsgottesdienst und kleiner Empfang	10.00 Uhr Dr. R. Siemoneit Gottesdienst für Jung & Alt anschl. Kirchkaffee
<b>05.</b> Gründonnerstag	<b>19.00 Uhr</b> Pfr. Dr. R. Siemoneit Abendmahlsgottesdienst anschließend Abendbrot	*)
<b>06.</b> Karfreitag	<b>07.15 Uhr Kreuzgang</b> ab St. Stephanus 10.00 Uhr Pfr. M. Mustroph Abendmahlsgottesdienst	10.00 Uhr Präd. Dr. G. Bieling Abendmahlsgottesdienst
<b>08.</b> Ostersonntag	<b>06.00 Uhr</b> Pfr. M. Mustroph u. Vikar Dr. S. Kuhlmann Auferstehungsfeier mit Abm. u. anschl. Frühstück 10.00 Uhr Pfr. M. Mustroph Familiengottesdienst (anschl. Eiersuchen f. Kinder) (20.00 Uhr Osterfeuer)	<b>06.00 Uhr</b> Pfr. Dr. R. Siemoneit Auferstehungsfeier mit Abendmahl 10.00 Uhr Pfr. Siemoneit Abendmahlsgottesdienst
<b>09.</b> Ostermontag	*)	N. N.
<b>15.</b> Quasimodogeniti	10.00 Uhr Präd. D. Spalding, Predigtgottesdienst	10.00 Uhr Präd. Dr. G. Bieling Predigtgottesdienst
<b>22.</b> Misericordias Domini	10.00 Uhr Vikar Dr. S. Kuhlmann Abendmahlsgottesdienst <b>11.30 Uhr Krabbelgottesdienst</b>	10.00 Uhr Pfr. Siemoneit Abendmahlsgottesdienst und <b>Kindergottesdienst</b> <b>11.30 Uhr Spätaufsteher-GD.</b>
<b>29.</b> Jubilate	10.00 Uhr Pfr. M. Mustroph, <b>Konfirmationsgottesdienst</b>	10.00 Uhr Pfr. F. Vortmeyer Predigtgottesdienst

<b>Mai</b>	Jakobuskirche	Trinitatiskirche
<b>06.</b> Kantate	10.00 Uhr Pfr. M. Mustroph, Predigtgottesdienst	10.00 Uhr Pfr. Dr. R. Siemoneit <b>Konfirmationsgottesdienst</b>
<b>13.</b> Rogate	10.00 Uhr Pfr. M. Mustroph, Abendmahlsgottesdienst <b>11.30 Uhr Krabbelgottesdienst</b>	10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
<b>17.</b> Himmelfahrt	<b>11.00 Uhr</b> Pfr. M. Mustroph <b>Freiluftgottesdienst</b> (anschl. Radtour und Grillen)	*)
<b>20.</b> Exaudi	10.00 Uhr Vikar Dr. S. Kuhlmann Predigtgottesdienst	10.00 Uhr Pfr. Dr. R. Siemoneit und <b>Kindergottesdienst</b>
<b>27.</b> Pfingstsonntag	10.00 Uhr Pfr. M. Mustroph, Abendmahlsgottesdienst <b>ab 20.00 Uhr Nacht der offenen Kirche</b>	10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
28. Pfingstmontag	*)	10.00 Uhr Dr. G. Bieling Predigtgottesdienst

<b>Juni</b>	Jakobuskirche	Trinitatiskirche
<b>03.</b> Trinitatis	10.00 Uhr Pfr. M. Mustroph, Feier der <b>Silb. Ordination</b> mit Abm., anschl. Empfang	*)
<b>10.</b> 1. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Präd. D. Spalding, Predigtgottesdienst <b>11.30 Uhr Krabbelgottesdienst</b>	10.00 Uhr Dr. G. Bieling Abendmahlsgottesdienst

**Weitere gottesdienstliche Angebote, die nicht in obiger Tabelle stehen:**

*Trinitatiskirche: Taizé – Abendgottesdienste, um 18.00 Uhr*

*Jakobuskirche: Morgenlob, jeden Di. 8.30 - 9.00 Uhr (außer in den Ferien)*

*Passionsandachten, donnerstags 19.00 Uhr 01. 03. bis 05. 04.*

*Altersheime: Johannerstift, donnerstags 15.30 Uhr: 16. 02., 15.03., 19. 04.,*

*03. 05. und 21. 06. (Präd. Dr. G. Bieling)*

*Wohnstift am Südpark, um 10.00 Uhr (Präd. Dr. G. Bieling)*

*Friedrichsburg, samstags 16.30 Uhr, 05. 02., 17. 03., 21. 04. 19.05.,*

*23. 06.(Pfr. M. Mustroph)*

# „Spätaufsteher-Gottesdienst“

Eine neue Gottesdienstform in Trinitatis, gestützt vom KiTa-Team

## Fortsetzung von Seite 13:

Das Team der Kindertagesstätte erlebte im November ein Arbeitswochenende zusammen mit Pfr. Dr. R. Siemoneit und dem Vorsitzenden des Bezirksausschusses von Trinitatis Stefan Gill. Dabei ging es insbesondere um folgende Fragen:

*Welche Zusammenarbeit gibt es bisher zwischen Gemeinde und Kindertagesstätte, was wäre nach unseren Vorstellungen zu wünschen und warum? Was ist kurz- und mittelfristig neu einzurichten und umzusetzen? Wie profitieren Gemeinde und Kita von einer verbesserten Zusammenarbeit?*

Eine von unseren Verabredungen soll am **12. Februar** bereits umgesetzt werden.

Dann wird die Kindertagesstätte um **11.30 Uhr** einen **zweiten Sonntagsgottesdienst** anbieten (der Gottesdienst um 10 Uhr bleibt natürlich), der dann von Menschen besucht werden kann, die einen etwas anderen Gottesdienst erleben wollen und für die 10 Uhr zu früh ist, die lieber um 11.30 Uhr dabei sind. Herzliche Einladung!“

Der reguläre Kindergottesdienst am 3. Sonntag im Monat um 10 Uhr findet nach wie vor statt. Im Februar ist das der Sonntag darauf, also am 19. Februar.

Andreas Plaschke, Erzieher in der Kita Fliedenerhaus

## Krabbel-Gottesdienste 2012

Jetzt zu Jahresbeginn werden wir uns genauer mit Engeln beschäftigen, einigen waren wir ja in der Weihnachtsgeschichte schon „begegnet“. „Dass sie Dich behüten auf allen Deinen Wegen“, war dann aber das Thema (Ps. 91;11).

Jesus Christus spricht: „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ (2 Kor 12) - eine tolle Jahreslosung auch für die Krabbel-Gottesdienste 2012! Zum frühzeitigen Eintragen in alle Kalender, Timer, Handys, Tablets, Clouds... hier die Termine für dieses Jahr:

**19. Februar, 18. März, 22. April, 13. Mai, 10 Juni, 15. Juli,**

**12. August, 9. September, 14. Oktober, 11. November und 12. Dezember**

Wir freuen uns auf Euch!

Für das Krabbelgottesdienstteam

Claudia Steil

# Gruppen und Kreise in Trinitatis

## *Jugendleiterkreis*

*Leitung: Stefan Gill, Tel.: 79 73 88*

## *Jugendgruppen für 12 - 16-Jährige*

*Montags von 16.30 - 18.30 Uhr*

*Leitung: Ann-Krisin Gill, Telefon 79 82 72*

*Sebastian Gill, Telefon 79 82 72*

*Tim Burschyk, Telefon 230 23 56*

## *Kindergottesdienst-Helferkreis*

*Das Team trifft sich immer mittwochs vor dem 2. Sonntag im Monat um 20.00 Uhr, also am 09.11.2011, am 07.12.2011 und am 04.01.2012*

*Kontakt: Pfr. Siemoneit, Telefon 3 22 63 81*

## *ACAT*

*Ansprechpartnerin: Almut Meier, Tel. 0251 78 75 53*

*am 2. Dienstag im Monat in Heilig-Geist, Martinskapelle*

## *Seniorentanz*

*Mittwoch 09.30 - 11.00 Uhr im Pfarrheim Heilig Geist*

## *Eine-Welt-Kreis*

*Kontakt M. Kattentidt, Tel. 971 32 18*

## **Seniorenkreis**

*Ansprechpartner - Marie-Luise Fuchs, Tel. 0251-77 57 22  
jeden 2. und 4. Montag im Monat um 15.00 Uhr im Fliednerhaus*

## **Schola**

*jeden Dienstag um 20:00 Uhr im Fliednerhaus  
Kontakt: Daniel Gerlach, Telefon 39 37 82*

## **Eine-Welt-Verkauf**

*Dienstag und Donnerstag: 16.00 – 17.30 Uhr  
Samstag - immer mit Kaffeeprobe: 10.00 – 12.00 Uhr  
Sonntag: 11.00 – 12.00 Uhr*

## **Bücherei**

*Dienstag und Donnerstag: 16.00 – 17.30 Uhr,  
Sonntag: 11.00 – 12.30 Uhr*

*Bücherspaß und Spannung beim Vorlesen für Kinder*

*Termine: nach dem Kindergottesdienst, siehe Veranstaltungskalender*

## **Ökumenisches Seniorenwerk**

*Ansprechpartner: Ingeborg Menke, Tel. 7477825*

## **Frauenhilfe**

*Ansprechpartner - Ingrid Barwisch, Tel. 79 56 87, [ibarwisch@web.de](mailto:ibarwisch@web.de)  
jeden 1. und 3. Montag im Monat um 15.00 Uhr im Fliednerhaus*

# Gruppen und Kreise in Jakobus

## *Pfadfinder*

*Mädchen (1996 - 1998) im Jakobuszentrum, mittwochs 18.00 - 19.30 Uhr*

*Leitung: Clara Mattner, Tel.: 0157 860 16 217, claramattner@gmx.de*

*Jungen (1995 - 1997), dienstags 18.00 - 19.30 Uhr*

*Leitung: Matthis Kampelmann und Dorothea Mattner*

*Junge Erwachsene ab ca. 18 J., jeden 1., 3. u. 5. Mon. im Monat 20.15 - 22.00 Uhr,*

*Leitung: Dorothea Mattner, Tel.: 0157 817 07 588, eldo.cp@gmx.de*

## *Fitness und Jazz-Tanz*

*mittwochs 20.00 Uhr im Jakobuszentrum:*

*Leitung: Diane Schleiß, Borkenfeld 145, Tel.: 7 26 81*

## *Frauen lernen Deutsch*

*Sprachkurs im Jakobuszentrum (Eingang neben dem Janosch-Café)*

*dienstags und mittwochs von 9.30 – 11.30 Uhr (nicht in den Ferien)*

*Leitung: Ingrid Theusinger, Tel. 52 16 19*

## *Kirchenchor*

*montags 20.00 Uhr in der Jakobus-Kirche*

*Leitung: Ulrike Thiele, Gutenbergstr. 4, Tel.: 66 26 53*

## *Evangelischer Beratungsdienst*

*Sprechstd. (mit oder ohne Termin) für konfessionsunabhängige Beratung in Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen mit T. Spiegelhauer vom Diakonischen Werk Münster (Ev. Beratungsdienste gGmbH), Tel.: 490-150 oder 490-1563,*

*am Dienstag, Kaminzimmer des Jakobuszentrums, 14.30 - 16.00 Uhr*

*Termine: 14. 02., 28. 02., 13. 03. und 27. 03.*

## *Morgenlob*

*jeden Dienstag um 8.30 Uhr in der Kirche. Nicht in den Ferien*

## ***Münster-Tafel***

*Kostenlose Ausgabe von Lebensmitteln im Jakobuszentrum*

*Freitags von 11.15 - 11.45 Uhr*

*vorher Ausgabe-Nummer einlösen: 9.00 – 11.00 Uhr*

## ***Eine-Welt Jakobus***

*Kontakt: Brigitte Thomas, Tel. 0251 41 79 188,*

*Wir laden herzlich ein zur Teilnahme an folgenden Veranstaltungen in d. Passionszeit*

*Filmreihe Fastenzeit 2012*

*Gibt es eine globale Zukunft ohne alternatives Wirtschaften?*

*jeweils freitags vom 24. 02. - 30. 03. im Jakobus-Zentrum (siehe S. 20)*

## ***Gesprächstreffen der Frauen***

*Erster Mittwoch im Monat im Jakobuszentrum um 20.00 Uhr*

*Leitung: Andrea Sacha, Telefon 888 10*

- 01. 02. Theaterbesuch (K. Fischer)*
- 07. 03. Paul-Wulff-Abend (A. Büchler)*
- 02. 05. Geschichte des Buches in den letzten Jahrhunderten (K. Ketz)*
- 06. 06. Besuch im Eiskeller in Altenberge (E. Weisleder)*

## ***Bibel-Gespräch***

*Donnerstags im Jakobuszentrum um 20.00 Uhr*

*Thema: Botschaft der Evangelisten*

*Ansprechpartner: Pfr. Muströph, Günter Hildenhagen, Weseler Str. 356, Tel.: 75 45 61*

*19. 01., 02. 02., 16. 02., 10. 05. und 24. 05.*

## **Café Klön**

*Donnerstags 15.30 – 17.30 Uhr im Jakobuszentrum - nicht in den Ferien*

*Leitung: Marita Eibich und Inge Hilgemann,*

*Anmeld. für Feiern: Sigrid Hauer, Tel.: 79 73 59*

## **Jakobusrunde (Männerkreis)**

*Einmal im Monat im Jakobuszentrum am Donnerstag um 20.00 Uhr*

*Leitung: Eckhard Weisleder, Bishopinkstr. 19F, Tel.: 79 78 56*

*09. 02. „Auf dem Dach der Welt“, Reisebericht von Tim Seulen*

*15. 03. „Männer in den Wechseljahren“, Ref. Dr. Sacha*

*19. 04. Pizza backen mit Christoph Hauschild*

*24. 05. Weinprobe mit dem Profi Jürgen Adolph*

## **Buch- und Filmclub**

*am zweiten Dienstag im Monat im Jakobuszentrum um 19.30 Uhr*

*Leitung: Jutta Langer, Vorländerweg 75, Tel. 77 50 88*

*Email: jutta-langer@gmx.de*

*14. 02. Film „An ihrer Seite“ nach A. Munro, „Der Bär kletterte über den Berg“*

*13. 03. Buchbesprechung Zsuzsa Bank, „Die hellen Tage“*

*10. 04. und 15. 05.*

## **Seniorentanzkreis**

*Donnerstag um 10.15 Uhr im Jakobuszentrum (nicht in den Ferien)*

*Leitung: Almut Meier, Hogenbergstr. 140, Tel.: 78 75 53*

## ***Sing- und Stimmbildungsgruppe „singvoll“***

*Jeden 2. Dienstag in d. Jakobuskirche um 19.30 Uhr,*

*Stimmtherapeutin Dorothea Beckmann Tel.: 79 38 80*

*31. 01., 14. 02., 28. 02., 13. 03., 27. 03. 03. 04., 17. 04.*

## ***Frauenhilfe***

*3. Mittwoch im Monat im Jakobuszentrum 15.30 Uhr*

*Leitung: Renate Palenberg, Kriegerweg 47a, Tel.: 7 80 11 88*

*Renate Dorendorf, Elsässer Str. 40, Tel.: 77 83 53*

*Brigitte Weiss, Geschw.-Scholl-Str. 4, Tel.: 75 41 42*

*15. 02. Vorbereitung des Weltgebetstages*

*zusammen mit Trinitatis*

*02. 03. **16.00 Uhr** Ökumenischer Weltgebetstag bei St. Stephanus*

*21. 03. Romantische Klaviermusik des 19. Jahrhunderts (Mechthild Schelten)*

*18. 04. Die historische Liebesgeschichte des schwarzen Dieners  
auf Schloss Hülshoff (Monika Wiebel)*

*09. 05. Ausflug der Frauenhilfe zum Schloss Hülshoff*

## ***Gymnastik für Senioren***

*Mittwochs von 10.00 – 11.00 Uhr*

*Leitung: Karin Fischer, Niesingstr. 19, Tel.: 39 67 863*

## ***Passionsandachten***

*Donnerstag, um **19 Uhr** in der Jakobuskirche*

*01. 03., 08. 03., 15. 03., 22. 03., 29. 03. und 05. 04.*

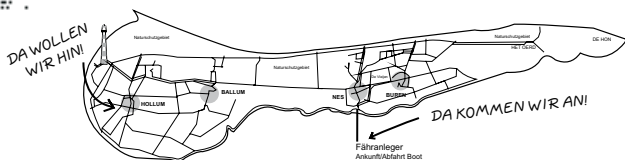
# Anmeldung zur Jugendfreizeit auf Ameland

## Wasser, Watt und weiße Strände 2012!

mit der Ev. Thomasgemeinde Münster Bezirk Trinitatis und dem Jugendreferat des Ev. Kirchenkreises Münster



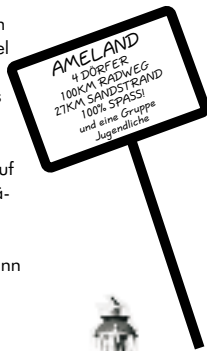
### Jugendfreizeit Ameland 6. bis 13. Oktober



In der ersten Herbstferien-woche wollen wir gemeinsam die holländische Nordseeinsel Ameland erleben.

Samstag starten wir morgens mit dem Bus, der uns bis zur Fähre nach Holwerd bringt. Mit der Fähre geht`s rüber auf die Insel, und dort mit Fahrrädern zu unserem Haus nach Hollum.

Eine Woche später geht`s dann den selben Weg zurück, wir werden abends wieder in Münster ankommen.



**Tradition verpflichtet!**



Was wir als Gruppe alles machen wollen?

- Wasser und Strand erleben
- Strandvolleyball und Fussball
- Radfahren bis zum Sonnenuntergang
- Wattwanderung oder Treckerfahrt
- Meditation und Phantasieren
- Lagerfeuer und Grillen
- Leuchtturmbesteigung
- Schlag die Leiter
- Wasserschlachten
- Nachtwanderung
- und vieles mehr...

richtet sich nach Ebbe + Flut, sowie nach dem Wetter



Noch mal alle Infos auf einen Blick:

**Was, wann und wo?**

Jugendfreizeit vom 6. bis 13. Oktober 2012  
in einem Selbstverpflegungs-Haus in HOLLUM  
auf Ameland/NL

**Was kostet das Ganze?**

225 Euro  
bei Zweifel bitte Rückfragen

**Was bekomme ich für mein Geld?**

Busfahrt, Fähre, Transfer auf der Insel,  
Unterkunft in Mehrbettzimmern mit Dusche  
und WC, Vollverpflegung, Leihfahrräder  
für die ganze Woche, Freizeitprogramm,  
Organisation

**Wer kann alles mit?**

Maximal 35 Jugendliche zwischen 12 und  
16 Jahren

**Wer leitet die Freizeit?**

Andreas Czarske, Stefan Gill und Team

**An wen kann ich mich bei Fragen wenden?**

Andreas Czarske, Tel. 510 28 53  
Stefan Gill, Tel. 79 73 88

**Wohin mit meiner Anmeldung?**

Bitte per Post an:

Jugendreferat des Ev. Kirchenkreises Muenster  
- Andreas Czarske -  
An der Apostelkirche 3  
48143 Münster



oder

Gemeindebüro Trinitatiskirche  
Stefan Gill  
Straßburger Weg 51  
48151 Münster



Anmeldung bitte abtrennen und im verschlossenen Umschlag versenden

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Amelandfreizeit vom 06.10. bis 13.10.2012 an:

Name:..... Vorname:.....

Strasse:..... PLZ/Ort:.....

Telefon:..... Geburtstag:.....

Unterschrift Teilnehmer/in:.....

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:.....

# Presbyteriumswahl in der Thomasmgemeinde

In wenigen Tagen, **am Sonntag, dem 5. Februar**, finden in allen evangelischen Gemeinden Westfalens Kirchenwahlen statt. Die Presbyterinnen und Presbyter bilden die Leitung der Ortsgemeinde. Sie bestimmen den Kurs der Gemeinde und sind verantwortlich für alle Formen des Gemeindelebens vom Kindergarten bis zur Seniorenarbeit, vom Gottesdienst bis zum Gemeindefest. Zudem entscheidet das Presbyterium über Finanz- und Personalfragen. *„Presbyteriumswahlen sind ein evangelisches Markenzeichen“*, erklärt Präses Dr. Alfred Buß: *„Unsere Evangelische Kirche von Westfalen wird von Presbyterien und Synoden geleitet und nicht von Pfarrern und Bischöfen. Die Evangelische Kirche baut sich von unten her auf, von den Gemeinden.“*

In unserer Thomasmgemeinde sind im Presbyterium 12 Plätze zu besetzen, je sechs für den Bezirk Jakobus und für den Bezirk Trinitatis.

Im Bezirk **Jakobus** wurden für die sechs zu vergebenden Plätze sieben Kandidatinnen und Kandidaten benannt: Somit kommt es hier zu einer „echten“ Wahl mit Urnengang. Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Ev. Thomasmgemeinde im Bezirk Jakobus, die mindestens 16 Jahre alt sind. Das

**Wahllokal im Jakobus-Gemeindehaus** ist am **Sonntag, 5. Februar 2012, von 11 bis 18 Uhr** geöffnet.

Sollten Sie an diesem Tag verhindert sein, können Sie auch an der Briefwahl teilnehmen. Sie erhalten die Unterlagen hierfür im Gemeindebüro an der Von-Ossietzky-Straße zu den üblichen Öffnungszeiten. Dort können Sie auch die Wählerlisten einsehen, wenn Sie sicher sein wollen, dass Sie in unserem Bezirk wahlberechtigt sind. Herzlich und dringend laden wir Sie ein, durch Ihre Stimme den Weg unserer Gemeinde mitzugestalten.

Die feierliche Einführung der neuen Presbyterinnen und Presbyter beider Bezirke erfolgt am **Sonntag, dem 26. Februar 2012 in der Trinitatiskirche**. Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie herzlich zu einem Empfang im Fliegerhaus eingeladen. Auf den folgenden Seiten stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten des Bezirks Jakobus kurz vor.

(Martin Mustroph)



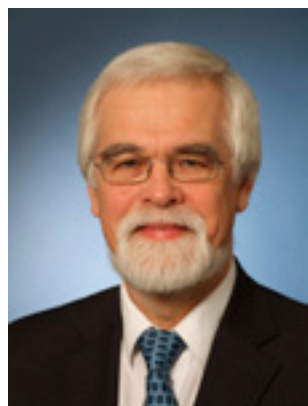
Ich bin **Dr. Christiane Dieler**, 41 Jahre alt, habe 4 Kinder und wohne in der Von-Morrien-Str. Vor 4 1/2 Jahren bin ich mit meiner Familie in die Aaseestadt gezogen. Bis zur Geburt unseres jüngsten Sohnes Magnus vor 11 Monaten habe ich als Ärztin in der Raphaelsklinik gearbeitet. Wir gehen regelmäßig mit unseren Kindern in den Gottesdienst und freuen uns, auch immer wieder, Gottesdienste mitzugestalten. Besonders gerne trage ich zur musikalischen Begleitung von Gottesdiensten bei, zum Beispiel im Projektchor, und bin ebenso gerne Lektorin. Auch die Arbeit mit den Kindern und die Mitarbeit im Krabbelgottesdienst oder an Kinderbibeltagen sind mir wichtig.

Ich heiße **Annette Hahn**, bin Literaturübersetzerin, 48 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und unseren zwei Kindern (14, 11 1/2) im Vagedesweg. Nachdem ich etwa 2 1/2 Jahre im Kindergottesdienstteam mitgewirkt hatte, wurde ich 2004 ins Presbyterium berufen; mein Schwerpunkt liegt dort in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. So helfe ich u. a. bei der Organisation und Durchführung von Kinderbibeltagen, Familiengottesdiensten, Taferinnerungskursen und Konfirmandenfahrten. Ich singe außerdem im Projektchor, gestalte jedes Jahr die „Konfi-Zeitung“ und unterstütze seit kurzem auch das Redaktionsteam des Gemeindebriefs. .



Ich bin **Georg von Heydebrand**, 53 Jahre alt, unverheiratet und arbeite bei der RWE. Im Presbyterium der Jakobusgemeinde habe ich mit Jugendarbeit angefangen, heute beteilige ich mich in den Arbeitsbereichen Erwachsenenbildung, Ökumene, und Kirchenmusik, besonders gern auch in den Chören der Thomasgemeinde. In der Jakobuskirche unterstütze ich Herrn Hatkemper bei der Küsterarbeit. Für die Zukunft wünsche ich mir noch mehr gemeinsame Projekte von Trinitatis und Jakobus, z. B. in der Männerarbeit.

Mein Name ist **Renate Palenberg**, ich bin 54 Jahre alt, verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder und wohne am Kriegerweg. Ich bin seit 16 Jahren gerne Presbyterin und vor allem verantwortlich für den Kindergarten und die Frauen- und Seniorenarbeit. Bei allem notwendigen Beraten über Strukturen und Finanzen liegt mir im Team mit den anderen Presbytern besonders am Herzen, offen auf die Menschen unserer Gemeinde zuzugehen, ihnen einladend, wertschätzend und Mut machend zu begegnen und ihnen damit ein Zuhause zu bieten.



**Erhard Schäfer**, 63 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene Kinder, Beruf: Finanzrichter.

Seit 1996 bin ich Presbyter und Finanzkirchmeister, seit 2000 Vorsitzender des Förderkreises Jakobus. Auch in meinen anderen Tätigkeitsbereichen (Finanz- und Nominierungsausschuss und Kreissynode seit 2000, Landessynode seit 2008) vertrete ich gemeindliche Belange.

Ich möchte mein Engagement, insbesondere auch im Presbyterium, gerne fortsetzen, wobei mir der faire Einigungsprozess in der Thomaskirche und ein vielfältiges Gemeindeleben besonders am Herzen liegen.

Mein Name ist **Wilfried Schwarz**, 63 Jahre alt. Ich bin verheiratet und habe drei erwachsene Kinder. Wir wohnen in der Gemeinde seit 1988. Ich arbeite als Vermessungstechniker bei einem privaten Vermessungsbüro.

Ich bin seit 8 Jahren Presbyter im Bezirk Jakobus und als Baukirchmeister tätig. Ich kümmere mich um die Öffentlichkeitsarbeit und erstelle den Internetauftritt unserer Gemeinde. In der Redaktion unseres Gemeindebriefes arbeite ich mit und bin bei Eine-Welt Jakobus tätig.





Mein Name ist **Claudia Steil**, ich bin 42 Jahre alt, ledig und arbeite als selbstständige Verkaufstrainerin und Personal-Coach. Ehrenamtlich in der Kirche engagiere ich mich seit meiner Katechumenenzeit. In Jakobus wohne ich nun seit 2 1/2 Jahren und fühle mich hier sehr wohl. Am Herzen liegen mir vor allem die „Kleinen“ der Gemeinde mit ihren Familien. Ich betätige mich zur Zeit vor allem im Team des Krabbelgottesdienstes, für den ich auch dem Gemeindebeirat bin. Außerdem singe ich im Projektchor, bin Lektorin und angemeldet für die Ausbildung zur Prädikantin (Laienpredigerin).

Im Bezirk **Trinitatis** ist die Wahl jedoch bereits gelaufen: Für die sechs Plätze haben sich genau sechs Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung gestellt, die damit als gewählt gelten. Herzlichen Glückwunsch und Dank sagen wir Dr. Gabriele Bieling, Stefan Gill, Dr. Reinhard Kohl, Gabi Menke, Susanne Pietsch und Ulf Walaschewski.



Ich bin **Dr. Gabriele Bieling**, geb. am 19.7.1943, ledig und wohne in Münster am St.-Josefskirchplatz. Ich war Lehrerin an der Marienschule in Münster und habe die Fächer Deutsch, Philosophie, Religion und Biologie unterrichtet. Jetzt freue ich mich, dass ich Zeit habe, mich in der Thomasgemeinde zu engagieren, und dadurch mit vielen Menschen in Kontakt zu kommen, denen die Fragen des Glaubens wichtig sind. Außerdem wandere ich gern und spiele in Ars musica und im Mozartorchester Bratsche. Seit einigen Monaten bin ich Prädikantin (Laienpredigerin) in unserer Thomasgemeinde.

Ich heiße **Stefan Gill** und bin Vater von 3 Kindern (14, 19 und 21 Jahre). Seit über 17 Jahren bin ich Presbyteriumsmitglied in der Trinitatis-/Thomasgemeinde, seit über 7 Jahren Mitglied der Kreis-Synode und seit über 5 Jahren im Kreissynodalvorstand des Ev. Kirchenkreises Münster (KSV). Mehr als 2 Jahre bin ich im Vorstand des Jugend- und Bildungswerks im Ev. Kirchenkreis Münster. Mein Schwerpunkt ist und bleibt die Kinder- und Jugendarbeit für den Gemeindeaufbau und die Zukunft der Evangelischen Kirche, getreu dem Jugend-Motto aus dem Jahre 1997: „Ohne uns sieht eure Kirche alt aus!“



Mein Name ist **Dr. Reinhard Kohl**, ich bin verheiratet und habe drei Kinder. Seit 1994 wohne ich in der Rüpingstraße, im Bezirk Trinitatis der Thomas-Gemeinde. Von Beruf bin ich Hochschullehrer für Wirtschaftsprivatrecht an der Hochschule Bochum. Da mich von meiner Kinderzeit an vor allem die evangelische Kirchenmusik begleitet hat und ich zudem vor etwa 10 Jahren das kirchenmusikalische C-Examen abgelegt habe, hatte meine bisherige Gemeindeaktivität hauptsächlich darin bestanden, Herrn Gerlach hin und wieder an der Orgel zu vertreten. Seit Mai 2011 bin ich Mitglied des Presbyteriums.



Mein Name ist **Gabi Menke**, ich bin verheiratet und habe zwei wunderbare Töchter. Wir wohnen in Mecklenbeck und fühlen uns seit Jahren in der Thomasgemeinde im Bezirk Trinitatis zuhause. In einer Grundschule darf ich Gottes Geist leben, weitergeben, begeistern und viele Kinder und Eltern auf ihrem Weg begleiten. Ich freue mich auf die vielfältige Arbeit in der Gemeinde.

Mein Name ist **Susanne Pietsch**. Zusammen mit meinem Mann und unseren Töchtern Annika (6 Jahre) und Linnea (2 Jahre) wohnen wir seit einigen Jahren im Geistviertel, wo wir uns sehr wohl fühlen. Ich bin Lehrerin und unterrichte die Fächer Geschichte, Französisch und Philosophie. Seit meiner Konfirmation habe ich mich vor allem in der Gemeindegarbeit für Kinder engagiert, und so liegen mir als Presbyterin auch der Kindergottesdienst, die Ökumene sowie das Zusammenwachsen unsere Thomasgemeinde am Herzen.





Mein Name ist **Ulf Walaschewski**, ich bin 45 Jahre alt und mit der Sängerin und Musikpädagogin Annette Walaschewski verheiratet. Wir haben drei Söhne und eine Tochter (6 - 16 Jahre). Schon seit 1985 wohnen wir in Münsters Süden. Nach meinem Medizinstudium in Münster habe ich promoviert und als Kinderarzt gearbeitet, später einen neuen Tätigkeitsschwerpunkt als Medizin-Controller aufgebaut. Meine Hobbys sind Fahrradfahren, klassische Musik, Lesen und der Schwimmsport, den ich allerdings eher organisatorisch als Geschäftsführer der Startgemeinschaft Schwimmen Münster vertrete.

## Wer möchte gerne helfen?

Die Vielfalt des Warenangebotes aus dem Fairen Handel deckt sich mit der Vielfalt der Aufgaben, die das ehrenamtliche Team „Eine-Welt-Kreis Trinitatis“ zu meistern hat. Das Wissen, durch unsere Arbeit den Menschen der südlichen Halbkugel helfen zu können, bereitet uns viel Freude und erleichtert uns unsere Aufgaben. Die Mitglieder der Gruppe sind alle schon etwas älter. Deshalb würden wir gerne auch Jüngere an die schöne Aufgabe, anderen zu helfen, heranführen. Wer Interesse, Zeit und Lust hat zu helfen, kommt am besten dienstags und donnerstags in der Zeit von 16.00 bis 17.30 Uhr oder samstags von 10 bis 12 Uhr in den Eine-Welt-Laden in der Trinitatiskirche. So ist es uns möglich, einen kleinen Einblick in unsere Aufgaben und das Warenangebot des Fairen Handels zu geben.



# Weltgebetstag der Frauen 2012 am Freitag, den 2. März



Das nebenstehende Titelbild zum Weltgebetstag 2012 stammt von der Künstlerin Hanna Cheriyan Varghese aus dem südostasiatischen Land Malaysia. Sein Titel lautet „Justice“ (auf Deutsch „Gerechtigkeit“). Das Werk wurde von den Frauen aus Malaysia als Titelbild für ihren Gottesdienst zum Weltgebetstag ausgewählt.

Wie lässt sich ein Staat regieren, dessen zwei Landesteile – getrennt durch das Südchinesische Meer – über 500

Kilometer auseinander liegen? Ein Land, dessen rund 27 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln haben. Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Alle Malaiinnen und Malaien (rund 50%) sind von Geburt an moslemisch. Chinesisch-stämmige (23,7%) und indisch-stämmige Menschen (7%), indigene Völker (11%) und Menschen anderer Herkunft (7,8%) gehören größtenteils dem Buddhismus, Hinduismus, Christentum und anderen Religionen an. Für sie gilt nur theoretisch Religionsfreiheit, denn immer wieder kommt es zu Benachteiligungen der religiösen Minderheiten und zu politisch-instrumentalisierten Konflikten. So versucht man z. B. durchzusetzen, dass der Gottesname „Allah“ den Muslimen vorbehalten bleibt und Christen den Vater Jesu Christi nicht öffentlich, wie sie es gewohnt waren, „Allah“ nennen dürfen.

Malaysia, seit 1957 unabhängig, gilt als wirtschaftlich aufstrebend und ist als konstitutionelle Wahlmonarchie weltweit einzig. Seine Hauptstadt Kuala Lumpur liegt in Westmalaysia, wo ca. 80% der Bevölkerung leben. Im viel größeren Ostmalaysia, das auf Borneo liegt, leben besonders indigene Völker mit einem hohen Christenanteil. Malaysia könnte zauberhaft sein: Mit vielen Stränden, fruchtbaren Ebenen an den Küsten, tropischem Dschungel, Hügeln und Bergen versucht es mit Erfolg, Touristen anzuziehen. Ja, wenn es

Korruption, Ungerechtigkeit und vor allem die Menschenrechtsverletzungen nicht gäbel. Aber man spricht unter dem Druck der Regierung am besten nicht darüber. Auch für Christinnen und Christen (gut 9%) kann es gefährlich sein, Kritik zu üben.

Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. ...

Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“, das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen: Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.

Renate Kirsch

## Impressum

### Redaktion

Jakobus: Wilfried Schwarz, Tel.: 0251 79 57 52  
Hans-Eckhard Weisleder, Tel. 0251 79 78 56  
Trinitatis: Dr. Rüdiger Siemoneit, Tel.: 0251 322 63 81,  
Rainer Portugall, Tel.: 0251 390 59 90  
Druckauflage: 3.700 Exemplare (2450 Trinitatis, 1750 Jakobus)  
Druckerei: Franz Lovischach KG, [www.gemeindebrief-in-farbe.de](http://www.gemeindebrief-in-farbe.de)

### Nächster Redaktionsschluss: 10. 05. 2012

Beiträge und Fotos erbitten wir auf folgenden Wegen:

Persönliche oder telef. Abgabe an die Redaktionsmitarbeiter der Bereiche (s.o.)

Zusendung per Mail an [redaktion.thomasbrief@googlemail.com](mailto:redaktion.thomasbrief@googlemail.com)

Einwurf in den Redaktionsbriefkasten im Windfang der Trinitatis-Kirche

**Textbeiträge bitte möglichst im doc-Format.**

**Fotos bitte als jpg oder bmp**

# Treud & Leid

## Trinitatiskirche

### Bestattungen

Werner Gutzeit, 85 J.

Hans Glöckle, 89 J.

Joachim Stille, 85 J.

Werner Friedrich, 86 J.

Hans-Ulrich Hasenacker, 55 J.

Juliane Knüppel, 68 J.

Dr. Ilse Hauck, 93 J.

Adelheid Lorenzen, 75 J.

## Jakobuskirche

### Taufen

Helena Langer

Nikolas Alexander Barth

Arno Ben Hartmann

Lea Marie Fischer

Frida Busch

### Trauungen

Lennart und Mirjam Fischer (geb. Haberle)

### Bestattungen

Edith Nehmert, 94 J.

Lothar Meusel, 82 J.

Erich Kistner, 83 J.

Erwin Schmidt, 86 J.

Renate Radam, 73 J.

Wilfried Hidde, 85 J.

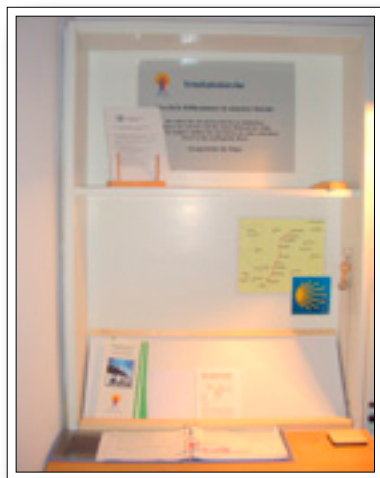
Herbert Schünemann, 74 J.

Christel Ehrenwerth, 89 J.

# Pilger-Stempel in der Trinitatiskirche

Seit dem frühen 7. Jahrhundert ist die Überlieferung bezeugt, dass der Apostel Jakobus der Ältere auf der Iberischen Halbinsel missioniert habe. Sein Grab befinde sich in Galicien, in Santiago de Compostela, was erstmals 1047 erwähnt ist. Seitdem wird, durch die Jahrhunderte hindurch, dorthin gepilgert. Nachdem das Pilgern in der Neuzeit ein wenig aus der Mode gekommen war, erlebt es in den letzten Jahren wieder einen Aufschwung. Seit 1992 werden in Deutschland wieder Jakobswege ausgewiesen.

Es gibt viele Jakobswege. Im Prinzip ist jeder Weg



**Westfälischer Jakobsweg  
- Münster -**

Auf dem Teilstück des westfälischen Jakobsweges durch Münster gibt es eine Abtaul- und Unterkunftsmöglichkeit für Pilger.  
Danke an alle, die sich dafür engagieren.

- 1) **Informations- und Stempelstelle: Kirchenfoyer**, Salzstraße 1, 48143 Münster am Lambertikirchplatz (direkt am Jakobsweg gelegen)  
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10:00 bis 18:00 Uhr, Sa. 10:00 – 15:00 Uhr  
[www.kirchenfoyer.de](http://www.kirchenfoyer.de) / [info@kirchenfoyer.de](mailto:info@kirchenfoyer.de); Tel.: 0251 – 4941940
- 2) **Stempelstelle: ev. Trinitatiskirche**, Straßburger Weg 15, 48151 Münster  
Geöffnet: Mo. – Fr. 8:00 – 18:00 Uhr, Sa. 8:00 – 15:00 Uhr, So. während des Gottesdienstes
- 3) **Herberge: Annabener Patres**, Böhlgang 46, 48147 Münster  
3 – 5 Betten (eigener Schlafsaal mitbringen) und 1 oder 2 Lager auf dem Fußboden (eigene Isomatte).  
Teilnahme an Morgenjohel und Frühstück möglich.  
Kostenbeitrag für eine Nacht: 5,- €  
Vorherige telefonische Anfrage erbeten: 0251 – 482533
- 4) **Herberge: Franziskanerinnen**, St. Maurit – Freihof 44, 48145 Münster  
3 Betten und 7 oder 8 Lager auf dem Fußboden (eigene Isomatte und Schlafsaak).  
Teilnahme an Morgenjohel und Frühstück möglich.  
Kostenbeitrag für eine Nacht: 10,- €  
Vorherige telefonische Anfrage erbeten: 0251 – 8037-0 (Plate / Sr. Hilmut)



vom Wohnort eines Menschen nach Santiago de Compostela ein Jakobsweg. Nach und nach ausgewiesen werden die Hauptwege, die von den Pilgern in den Jahrhunderten genommen wurden. Einer davon führt mitten durch unsere Gemeinde über den Straßburger Weg. Er war früher der Weg nach Straßburg im Elsass, lange bevor die Hammer Straße ihre heutige Bedeutung erlangte. Wenn ein Pilger nachweisen möchte, dass er auch wirklich auf dem Jakobsweg, der durch Münster führt, gewandert ist, kann er sich in der Trinitatiskirche einen Stempelabdruck holen. Das berechtigt ihn unter anderem zur preisgünstigen Übernachtung in speziellen Pilgerherbergen.



## Adressen Bezirk Jakobus

Pfarrer

**Martin Mustroph**, Beckstr. 23, 48151 Münster

Telefon 75 40 77

Vikarin

**Dr. Friederike Barth**, Telefon 02501 928 9959

Vikar

**Dr. Sebastian Kuhlmann**, Telefon 02501 5 9999 13

Büro

**Dorothee Hoffmann**, Von-Ossietzky-Str. 16

Telefon 79 75 69 Fax 79 16 61

Mail MS-KG-Thomas-1@kk-ekvw.de

Konto 21 004 791 Spk. Münsterland Ost (400 501 50)

Öffnungszeiten Di. - Fr. 9.00 - 11.00 Uhr

Mi. 17.30 - 19.30 Uhr,

Küster

**Joachim Hatkemper**, Beckstr. 21 a, Telefon 7 26 64

Chorleitung

**Ulrike Thiele**, Gutenbergstr. 4, 48145 Münster,

Telefon 66 26 53

Organist

**J.-E. Schäfer**, Altendorf 38, 48317 Drensteinfurt

Telefon 02538 91 52 45

Kindergarten

**Jutta Gabriel**, Leit., Von-Ossietzky-Str. 16, Tel.: 75 46 82

Öffnungszeiten Mo. - Fr. 7.30 - 12.30 Uhr

14.00 - 16.00 Uhr

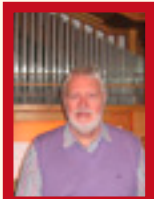
Tagesstättengruppe Mo. - Fr. 7.00 - 16.00 Uhr

Förderkreis

Spendenkonto 2 111 199 011 bei der

KD-Bank eG, BLZ: 350 601 90

[www.ev-jakobuskirche-ms.de](http://www.ev-jakobuskirche-ms.de) oder [www.ev-thomasgemeinde.de](http://www.ev-thomasgemeinde.de)



## Adressen Bezirk Trinitatis

Pfarrer

**Dr. Rüdiger Siemoneit**, Tel. 322 63 81,

[rsiemoneit@trinitatis-ms.de](mailto:rsiemoneit@trinitatis-ms.de)

Büro

**Helena Jacobs**, Straßburger Weg 51, 48151 Münster

Telefon 75 45 75 Fax 162 34 58

Mail MS-KG-Thomas-2@KK-ekvw.de

Konto 153 078 431 Spk. Münsterland Ost (400 501 50)

Öffnungszeiten Mo., Mi., Do. 9.00 - 11.00 Uhr

Küster

**Willi Hodelmann**, Telefon 77 85 27

Kantor

**Daniel Gerlach**, Telefon u. Fax 39 37 82

Mail [danielgerlach@trinitatis-ms.de](mailto:danielgerlach@trinitatis-ms.de)

Kindergarten

**Pia Peisker**, Leitung

Fehrbellinweg 6, Telefon 77 85 28,

[www.ev-thomasgemeinde.de](http://www.ev-thomasgemeinde.de) oder

[www.trinitatis-ms.de](http://www.trinitatis-ms.de)

